

# Zeiss-Innovation

Rechtzeitig zur IWA stellte Zeiss der Fachpresse Ende Januar die diesjährigen Neuheiten vor.

Da offensichtlich in der Vergangenheit der Endverbraucher die verschiedenen Zeiss-Modelllinien nicht klar differenziert



hat, will man in Zukunft die drei Produktlinien eindeutig definieren.

Da gibt es einmal die Victory-Serie, die auf dem Topstand der technischen Entwicklung ist, ein Premiumprodukt sowohl in der Leistung als auch im Preis.

Daneben bietet Zeiss die Conquestlinie in der mittleren Preisklasse an. Es handelt sich dabei um Ferngläser, die ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis bieten. Sie werden im Zeiss-Werk in Ungarn gefertigt.

Die dritte Produktlinie bilden die Gläser, die wir seit Jahrzehnten von Zeiss kennen und die sich weiterhin großer Beliebtheit erfreuen. Sie werden zukünftig unter der Bezeichnung „Classic“ geführt. Alle drei Serien wurden aktuell weiterentwickelt.

Die Victory-Serie wird nach der erfolgreichen Markteinführung der FL-Ferngläser mit 42er-Objektivdurchmesser um zwei Gläser erweitert: 8x32 T\*FL und 10x32 T\*FL. Das Ziel der Entwicklung ist: handliche Leichtferngläser mit optimaler Abbildungsqualität, großem Sehfeld und damit hohem Gebrauchsnutzen.

Erreicht wurde das durch ein neues Optiksistem (Advanced Optics Systems) sowie unter Einsatz von fluorionehaltigen Glasarten. Man erreicht damit außergewöhnliche Bildschärfe. Falschlicht, also leichte Farbränder im Bild, sind nicht wahrnehmbar.

Neu sind auch die Brillenträger-Weitwinkelokulare mit imposanten Sehfeldgrößen. Beim 8x32 beträgt das Sehfeld auf 1 000 Meter 140 Meter, beim 10x32 120 Meter.

Mit der neuen Technik erzielt man bei Tag 90 Prozent, bei Nacht 89 Transmission. Das sind bei 32er Objektivdurchmessern Spitzenwerte.

Auch die Conquest-Fernglasserie in der mittleren Preisklasse wurde um die neuen Gläser 8x40 T\* und 10x40 T\* erweitert.

Das Zeiss Z-Point Rotpunktvisier, das mittels Federklemmung für die Montage auf der Picatinny-Schiene geliefert wird, gibt es aufgrund zunehmender Nachfrage aus dem Ausland jetzt auch in einer zweiten Version zur Montage auf der Weaver-Schiene.

Zur sicheren Schussfestigkeit bis hin zu den stärksten Patronen auf Großwildwaffen werden zukünftig sowohl die Querstollen an der Montage als auch das gesamte

Gehäuse in beiden Ausführungen in Aluminium hergestellt.

Last but not least gibt es in der Classic-Serie ein Diatal 7x50 T\*, das man mit Ausnahme der Drückjagdsituationen als Allroundglas bezeichnen kann. Gewohnte Zeiss-Qualität mit Leuchtpunkt, und das Ganze für 995 Euro mit Innenschiene, ohne Schiene für 965 Euro. Damit wird man auch die Mitbewerber aus dem Ausland das Fürchten lehren.

Selbstverständlich gehen wir im Laufe des Jahres mit detaillierten Tests genauer auf die Zeiss-Neuheiten ein. aro

**Sakos Sitzrucksack** leistet bei kurzen Ansitzen sowie auf Drück- und Treibjagden gute Dienste. Das Gestell besteht aus einem Aluminiumrohr, das schwarz lackiert wurde. Der Lack ist aber nicht kratzfest. Klappt man beide Rahmen auseinander, entsteht eine Sitzfläche aus reißfestem Cordura.

Der Rucksack ist aus reißfestem Cordura-Nylon gefertigt. An den Seiten sind Netze angebracht, und die Klappe hat ein Innenfach. Der geräumige Rucksack verfügt über

ein mit einem Reißverschluss verschlossenes Vorfach. Das Hauptfach ist mit einem Kordelzug abschließbar. Es bietet genug Stauraum für Jagdkleidung oder andere

## Sitz mit Stauraum

Jagdutensilien. Die Trageriemen haben Schulterpolster, ein Beckengurt fehlt. Erhältlich ist der Sako-Sitzrucksack zum Preis von 45 Euro in Fachgeschäften. rz



Foto: Roland Zeitler